



# NACHRUF

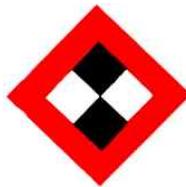


Am 12.4.2006 ist unser Freund und Kamerad:

## DIETER RICHTER



I W A N



im Alter von 69 Jahren, für immer von uns gegangen.

Er war eigentlich von Anfang an mit dabei. Das heißt, schon 1954, gleich nach der Steinadlerzeit stieß er zu uns. Er kam aus dem Ruhrpott wo er viele Jahre lang Untertage hart arbeiten musste. Als die Kohleabbauzeit in Deutschland sich dem Ende näherte, wurde auch seine Zeche geschlossen und logischerweise, nicht mehr der gesundeste, denn Bergbau kostet Kraft und Gesundheit, siedelte er nach Hamburg um. Über mehrere Jahre war er aktiv in unserem Verein tätig. Von der Zeit an, als wir sozusagen als Vorläufer des heutigen Handys, uns in Brotdosen die ersten UKW Sprechfunkgeräte zusammenbauten, an deren Erprobung er mit teilgenommen hatte. Er war auch eifriger Fahrradfahrer und nahm an vielen Lagern und Veranstaltungen teil, die wir damals per Rad unternahmen. Genannt seien da nur einige, wie Touren nach Bad Segeberg zu den ersten Karl -May Spielen, oder die Lager in Elmenhorst, am leider heute längst ausgetrocknetem See. An die vielen Fahrten und Lager nach Hausbruch in die Harburger Berge oder an Fahrten, die wir aus Zeitmangel und zu großer Entfernung, mit dem VW Bus kurzfristig unternahmen um seine alten Kameraden im Ruhrpott wieder zu sehen und über Nacht nach Bottrop fuhren. Alles hier aufzuzählen würde Seiten füllen. Später heiratete er eine Dänin, seine Doris und siedelte nach Dänemark über. Dort wurde er Vater von 2 Söhnen, Jan und Ole. Jahre darauf wurde er geschieden, blieb aber in Dänemark und ging dort dann auch in Rente.

In den Jahren wurde der Kontakt natürlicherweise schon durch die räumliche Entfernung, geringer, riss aber nicht gleich ab, obgleich er immer weniger Kontaktfreudig wurde. Wir haben ihn durch Post und Besuche im Dänemark immer wieder zum Kontakt animiert und auch immer wieder nach Deutschland zum Besuch eingeladen. Er war auch des Öfteren dann hier, und wenn er mal da war nahm er, wie früher auch, wieder an allem Teil was wir taten, wie z.B. längere Radtouren oder Paddel und Segeltouren ,obgleich er gesundheitlich augeschlagen war. Aber mehr und mehr entstand der Eindruck, dass er sich in Dänemark einigelt und er hielt dann später zu fast keinem mehr Kontakt mehr, selbst nicht mehr zu seiner eigenen Familie in Deutschland. Wenn er hier bei uns war, verhielt er sich aufgeschlossen und aktiv. Wieder im Dänemark wurde er dort eine Art Einsiedler. Erst in den letzten 2 Jahren änderte sich seine Lebenseinstellung noch einmal und er wurde, schon von Krankheit gezeichnet, wieder aufgeschlossener und hielt sogar von sich aus Kontakt zu uns.

Aus Freundschaft zu ihm, und im Laufe der Jahre wurde es zur Tradition, besuchten wir ihn jedes Jahr mit mehreren Kameraden in Dänemark zu seinem Geburtstag am 17.4. Er freute auch darüber und sagte uns mehrfach, dass das dort dann immer einer seiner schönsten Tage im Jahr ist. So war es auch dieses Jahr wieder. Wir hatten uns mit ihm verabredet und wollten zu Dritt am Ostermontag, seinem diesjährigen Geburtstag, dem Siebzigsten, zu ihm fahren und dort feiern. 5 Tage vorher erhielten wir die traurige Nachricht dass er uns für immer verlassen hat, kurz und schmerzlos und, wie uns sein Sohn Ole berichtete, mit einem Lächeln im Gesicht. Wenn es auch zu früh ist, er hat ein erfülltes Leben gehabt. Er war ein oft schwieriger Mensch aber immer geistig rege mit Sinn für Gerechtigkeit und selbst entwickeltem Humor. Er wird uns fehlen. Wir werden uns oft an ihn erinnern und ihn ganz sicher nicht vergessen.

Jürgen Skop (Halef)

